

r. 302 / WESTFALENPOST

Zum letzten Mal hebt sich am Freitag, 7. Januar, in der Serkenroder Schützenhalle der Vorhang. Die Laienspielschar - unser Foto zeigt die männlichen Darsteller - bringt ab 20 Uhr noch einmal den „Vollkommenen Engel“ zur Aufführung. Das Durcheinander im Hause Engel wird jedoch nicht das letzte Lustspiel in Serkenrode sein. Mit der Auswahl eines neuen Bühnenstücks beginnt im August wieder die Vorbereitung auf das Spieljahr '94/'95.



August Priemel, Dr. Eberhard Engels Hausdiener und Mädchen für alles, hat es nicht leicht. In den frühen Morgenstunden muß er die Reste des nächtlichen Saufgelages beseitigen. WP-Foto: Markus Vogt

Ein Engel namens Tomba

Vorhang auf für Schwank in drei Akten in Serkenroder Schützenhalle

Serkenrode. (mavo) Der kleine Saal der Serkenroder Schützenhalle verwandelte sich am Sonntag nachmittag in ein Bühnenhaus. Auf „den Brottern, die die Welt bedeuten“ stand die Serkenroder Laienspielschar. „Ein vollkommener Engel“ so der Name des Schwanks in drei Akten, den die Schauspieler ihrem Publikum in diesem Jahr vortragen.

Der Titel des lustigen Bühnenstückes paßt so richtig in die Weihnachtszeit; doch er hält nicht ganz was er verspricht: Ein Engel ist Tierarzt Eberhard Engel gerade nicht. Erst seit wenigen Wochen verheiratet macht er

mit seinen Freunden einen nächtlichen Kneipenbummel. Seiner jungen Frau erzählt er am frühen Morgen die tollsten Lügengeschichten. Bald jedoch bricht das Lügengebäude zusammen und Engels junge Ehefrau will sich scheiden lassen. Ausgerechnet am gleichen Tag kommt Tante Eva nebst Familie zu Besuch. Sie will ihrem Neffen, Eberhard Engel, das fehlende Geld für eine Tierarztpraxis schenken. Doch als Vorsitzende des örtlichen Sittlichkeitsvereines möchte sich die Tante zuvor ein Bild vom Familienleben des Paares machen. Das Chaos ist vor-

programmiert. Die Freunde von Eberhard springen ein, und versuchen, die Situation zu retten. Es kommt zu tollen Verwechselungen und Verwicklungen - für die Tante jedoch ist Engels Haus eine Lasterhöhle.

„Das Stück ist von uns natürlich auf die Bedürfnisse des Ortes zugeschnitten worden“, so der „vollkommene Engel“ alias Friedhelm Tomba. „Wir haben noch nie ein Stück gespielt, wie es im Buche steht.“

Das Laienspiel in Serkenrode hat eine lange Tradition, schon vor der Jahrhundertwende hieß es zur Weihnachtszeit „Vorhang

auf“. Während damals zur Weihnachtszeit noch öfters besinnliche Stücke gespielt wurden, strapaziert man heute die Lachmuskeln der Zuschauer. Ihr Bühnendebüt gaben in diesem Jahr die Geschwister Michaela und Raphaela Pott. Die beiden 17jährigen Mädchen gehören mit der gleichaltrigen Esther Kathol zu den jüngsten Darstellern.

Zweimal kann man sich noch von den Qualitäten der Serkenroder Laienspielschar überzeugen. Am Sonntag, 2. Januar, um 16 Uhr und am Freitag, 7. Januar, um 20 Uhr geht für die Serkenroder der Vorhang auf.